

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

50. Jahrgang.

Nr. 165.

Neuenbürg, Samstag den 22. Oktober

1892.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.** — Preis vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich 40 S.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 25 S., monatlich 45 S., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M. 45 S. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

In Folge größerer Ausdehnung der **Kauf- und Mauerseuche** in der Gemeinde Loffenau wurde durch Beschluß der unterzeichneten Stelle vom Heutigen das Durchtreiben von Wiederläufern und Schweinen durch **Loffenau**, sowie die gemeinschaftliche Benutzung von Brunnen, Tränken oder Schwemmen für Wiederläufer und Schweine verboten.

Den 19. Oktober 1892.

R. Oberamt.
Hofmann.

Wildbad.

Verkauf von gefälltem Nadelholz-Stammholz im Wege des schriftlichen Aufstreichs.

Aus den nachstehend bezeichneten Wald-Abteilungen kommt zum Verkauf:

Abteilung.	Los-Nr.	Klasse	Stückzahl u. Holzart		Z.	F.	Zm.
			Normal	Ausbruch			
Regelthal, Distrikt VI., 2 Schwente	1 I-IV	73	—	1	—	—	60,41
	2 I-IV	81	—	—	—	—	79,48
	3 I-IV	—	—	68	11	—	65,34
	4 I-IV	—	—	76	1	—	79,64
An der Linie, Abt. 7 Steinweg	1 I-IV	5	—	5	—	—	14,21
	2 I-IV	2	—	6	—	—	13,47
	3 I-IV	22	—	52	—	—	144,38
	4 I-IV	16	—	74	—	—	199,94
	5 I-IV	33	—	57	—	—	176,60
	6 I-IV	31	—	59	—	—	142,25
	7 I-IV	39	—	51	—	—	212,98
	8 I-IV	42	—	50	—	—	182,33
	9 I-IV	37	—	54	—	—	155,14
Sommersberg u. an der Linie	1 I-IV	7	—	2	2	—	10,08
	2 I-IV	21	1	44	8	—	92,07
	3 I-IV	13	—	28	5	—	44,78
	4 I-IV	18	2	13	2	—	16,94
	5 I-IV	9	—	10	2	—	19,32
Regelthal, Distrikt VI., Abt. 3, 5, 6, 7, 8, 9, 11	1 I-IV	11	1	20	2	—	29,26
	2 I-IV	25	—	47	—	—	57,22
	3 I-IV	12	5	18	2	—	40,28
	4 I-IV	14	2	35	2	—	48,83

Das Ausschuhholz aller Klassen ist zu 90% des Revierpreises der betreffenden Klassen angeschlagen.

Das in Prozenten und 1/10 Prozenten auszudrückende Gebot des Käufers bezieht sich bei normaler Ware auf den Revierpreis, bei dem Ausschuhholz auf den neben bezeichneten Anschlag.

Die Gebote sind nach Losen und zwar mit Angabe der Losnummern zu machen und mit der Aufschrift: „Gebot auf Nadelholzstammholz“ bis **Donnerstag den 3. November 1892 vormittags 11 Uhr**

bei dem Stadtschultheißenamt hier einzureichen. Zu dieser Stunde findet die Eröffnungsverhandlung statt, welcher die Bietenden anwohnen können.

Bedingungen.

- Die Kaufschillinge sind binnen 30 Tagen nach erfolgtem Zuschlag zu bezahlen, im Falle des Verzugs von da ab mit 6% zu verzinsen.
- Ueber Erteilung des Zuschlags wird sofort nach der Eröffnung Entscheidung getroffen.
- Nach erteiltem Zuschlag lagert das Holz auf Rechnung und Gefahr des Käufers.
- Bis zu vollständiger Bezahlung des Kaufpreises bleibt das Holz im Eigentum der Stadtgemeinde und darf vorher weder ganz noch teilweise abgeführt werden.

Den 19. Oktober 1892.

Stadtschultheißenamt.
Borjner.

Engelsbrand.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Konkursache des Schmieds **Johann Georg Stahl** von hier kommt die vorhandene Liegenschaft, nämlich

Geb.-Nr. 82 A 25 qm Schmiedwerkstätte außen im Dorf, Grundbuch zu, mit Zubehörenden: 1 Blasbalgen, 1 Werkbank mit Schraubstock und einfacher Bohrmaschine.

B.V.N. 1080 M., gemeinderätl. Anschlag 1080 M

Die Hälfte an Geb.-Nr. 82 2 a 14 qm einem zweistöckigen Wohnhaus, Scheuer mit gewölbtem Keller und Hofraum, außen im Dorf an der Straße nach Grundbach und

die Hälfte an B.-Nr. 421/1 1 a 30 qm Gemüsegarten beim Haus.

B.V.N. 1550 M., gemeinderätl. Anschlag 1600 M

B.-Nr. 207 63 a 92 qm Acker in breiten Aedern.

Anschlag 750 M

B.-Nr. 165/2 8 a 02 qm Wiege im Striech

Anschlag 250 M

am Montag den 24. Oktober 1892, vormittags 9 Uhr auf dem Rathaus hier erstmals im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 10. Okt. 1892.

Konkursverwalter.

Gerichtsnotar Dipper.

Neuenbürg.

Gläubiger-Anruf.

Aus Anlaß des Antrags auf nachträgliche Bormahme der Eventualteilung des verit. **Johann Christian Bürkle**, gewesenen Schuhmachers von hier werden die vorhandenen Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 6 Tagen

dahier anzumelden, widrigenfalls sie sich ihre Nichtberücksichtigung selbst zuschreiben haben.

Den 19. Oktober 1892.

R. Gerichtsnotariat.

Dipper.

Auk- und Brennholz-Versteigerung.

Die **Groß-Bezirksforstrei Kaltenbrunn** in Gernsbach versteigert aus Domänenwäldungen mit Zahlungsfrist bis 1. Juli 1893:

- im Wege schriftlichen Angebots: Aus Hutzdistrikt Brottenau: Abt. I, 15—19, 21, 23—27 (Dürr- und Windfallholz) Stämme: 2 norm., 2 Ausschuh I. Kl., 8 n., 4 A. II., 18 n., 6 A. III., 79 n., 67 A. IV., 89 n., 68 A. V. Kl.; Höhe: 5 n., 1. 8 n., II., 37 n., 24 A. III. Kl.

Aus Hutzdistrikt Rombach: Abt. I, 46, 47, 54 (Dürr- u. Windfallholz) Stämme: 5 n., 2 A. II., 1 n., 2 A. III., 24 n., 15 A. IV., 18 n., 23 A. V. Kl.; Höhe: 1 n., 2 A. III. Kl.

Abt. I, 48, 51 u. 52 (Beglinsenholz) Stämme: 6 n., 1 A. II. Kl., 42 n., 2 A. III. Kl., 225 n., 28 A. IV., 349 n., 16 A. V. Kl.; Höhe:

4 n., 1 A. III. Kl., ferner 24 St. forlene Telegraphenstangen.

Die Angebote sind nach Hutzdistrikten und Klassen getrennt, auf 1 Zm. der normalen Hölzer zu stellen; die Ausschuhhölzer hat der Käufer um 90% seines Gebots zu übernehmen. Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Rugholz“ versehen, bis spätestens Mittwoch den 2. Novbr. 1892, abends 8 Uhr, portofrei einzureichen. Die Öffnung erfolgt am **3. November, vormittags 10 Uhr** auf dem Geschäftszimmer der Bezirksforstrei Kaltenbrunn zu Gernsbach, wobei die Verkaufsbedingungen inzwischen eingelehen werden können.

II. In öffentlicher Versteigerung: **Freitag den 4. November 1892 vormittags 10 Uhr**

im Gasthaus zu Kaltenbrunn: aus Hutzdistrikt Dürreid: Abt. I, 11 Ertichberg: 1 Ster buch., 3 birken, 412 Nadelprügel mit Scheiter und 35 Ster Nadelreisprügel; Abt. I, 8 Kiengrund: 5 Ster Nadelprügel mit Scheiter, 3 Ster Reisprügel;

Hutzdistrikt Brottenau: Abt. I, 20 „Lochbrunn“: 5 Ster Buchenscheiter, 7 Buchen, 1 Birken, 137 Nadel-Prügel mit Scheiter; Abt. I, 22 „Finstertlinac“: 17 Ster Buchenscheiter, 13 Buchen, 169 Nadelprügel mit Scheiter; I, 28 „Alloch“: 9 Buchen, 11 Birken, 111 Nadel-Prügel mit Scheiter;

I, 1, 15—18, 21, 23—27 (Dürr- und Windfallholz): 100 Ster Nadelprügel mit Scheiter; I, 20 „Lochbrunn“: 57 Ster Nadelreisprügel;



I. 22 „Fensterlinge“: 87 Ster Nadelkreisprügel; I. 28 „Lochbrunnen“: 71 dto.

I. 1. 15. 18. 21. 23. 24. 25 (Dürr- und Windfallholz): 32 Ster Nadelkreisprügel.

Hutdistrikt Kaltenbrunn: Abt. I. 30 „Hornmisch“: 71 Ster Legforlenprügel, 11 Nadelkreisprügel;

Abt. I. 31 „Horn“: 88 Ster Legforlenprügel, 12 Nadelkreispr.; I. 33 „Mannsloh“: 37 Ster Buchen-, 29 Nadelprügel, 46 Ster Nadelkreisprügel;

I. 38 „Dohloh“: 22 Ster Fichten-, 296 Legforlenpr., 220 Nadelkreispr.;

I. 42 „Dellache“: 5 Ster Buchen-, 29 Birken-, 49 Fichten- u. Tannen-, 553 Legforlenprügel, 334 Nadelkreisprügel;

I. 44 „Breitlobmisch“: 152 Legforlenprügel, 69 Ster Legforlenkreisprügel

Hutdistrikt Rombach: Abt. I. 50 „Hirschwald“: 10 Ster Buchen-, 80 Nadelprügel m. Scheiter, 48 Ster Nadelkreisprügel;

I. 46. 51. 52. 54 55 (Begrünung Dürr- und Windfallholz): 134 Ster Nadelprügel mit Scheiter;

I. 55 „Hermannsmisch“: 47 Ster Nadelkreisprügel.

Das Holz wird vorgezeigt im Hutdistrikt Dürreich von Waldbüter Lauer; im Hutdistrikt Brotenu von Waldbüter Merkel; im Hutdistrikt Kaltenbrunn von Waldbüter Klumpp; im Hutdistrikt Rombach von Waldbüter Schultheiß

Baumpfähle.

Die unterzeichnete Stelle bedarf sofort

150 Stück Baumpfähle frei Station Maulbronn.

Die Pfähle müssen von Fichtenholz, 2,8 m lang, glatt, abgerichtet und entriadet, gerade gewachsen, am dünnen Ende mindestens 6 cm stark, unten schlank, vierkantig gespißt, oben flach abgerundet sein.

Preisangebote unter Angabe der Lieferungsfrist sind zu richten an

R. Strohenbauinspektion, Ludwigsburg, 20. Okt. 1892.

Neuenbürg.

Bei der Oberamtsparlasse können jederzeit

Gelder

in beliebigen Beträgen gegen doppelte Pfandsicherheit mit I. Recht abgeben werden.

Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Christallzucker

und gemahlenen

Meliss und Sandis

für Getränkebereitung

empfiehlt billigt

Theodor Weiß.

Neuenbürg.

In Folge Umzugs ist die **Gewerbebank** am **Dienstag u. Mittwoch** den **25. und 26. Oktober**

geschlossen.

Das Geschäftszimmer der Gewerbebank befindet sich von **Donnerstag den 27. Oktober** an in meiner Wohnung im Hause des Herrn **Eugen Seeger**.

Geschäftsstunden: vormittags von 8—12 Uhr,

nachmittags von 2—5 Uhr.

Kassier **A. Hummel**.

Pforzheim.

Mein Laden

bleibt für die Folge an

Sonntagen von 8 bis 9 Uhr und

von 11 bis 3 Uhr offen.

Ludw. Becker,

vorm. Chr. Erhardt,

Tuch-, Manufakturwaren- u. Aussteuer-Geschäft.

Ferd. Katzenberger,

Pforzheimer Stroh- und Filzhut-Fabrik,
Putz- u. Modell-Geschäft

Leopoldplatz 50 Pforzheim Leopoldplatz 50

empfiehlt seine große Ausstellung in

Modell-Hüten

und während der ganzen Saison sein großes Lager

schön garnierter Damen- und Mädchen-Hüte

zu den Preisen von **Mark 2.— bis feinst.**

Pforzheim.

Bekanntmachung.

Unser Geschäft ist jetzt an

Sonntagen bis 3 Uhr nachmittags
geöffnet.

Graf & Schül,

Manufakturgeschäft

Neuenbürg.

Wegen Entbehrlichkeit verkaufe ich am **Feiertag** (Simon u. Juda) **den 28. d. M., nachmittags 2 Uhr** an den Meistbietenden:

1 gut erhaltenes Sopha, 1 tannenen Kleiderkasten, 2 Tische, 1 Nachttischchen, 3 Bettladen, 1 Stehschreibpult, 1 Mehlkasten mit 6 großen Schubladen, 1 Sackanzug, 1 Sackfarren und noch Verschiedenes, wozu Liebhaber eingeladen werden.

W. Röck an der Brücke.

Neuenbürg.

Zu gegenwärtiger Saison bringe mein bestsortirtes Lager in allen Sorten

Stick-, Strick- u. Häkelwolle

in bekannt guter Qualität, bei realen Preisen zur gefl. Erinnerung.

Zeichne hochachtungsvoll

W. Röck

an der Brücke.
PP. Strumpfs- und Sodenlängen werden auf eigener Strickmaschine sofort und billigt angefertigt bei **Obigem**.



Samstag abend punkt 7 Uhr

Bersammlung

bei **Karher**.

Oberniedelsbach.

Hiermit zeige ich ergeben. an, daß ich am **Sonntag den 23. ds.** in der früheren Wirtschaft zum **Adler** dahier mit meinem Erzeugnis an neuem Wein einen

Weinschank

eröffne u. sehe ich geneigtem Zuspruch freundlich entgegen.

Gottlob Gorgus.

Zarte, weisse Haut,

jugendlichen Teint erhält man sicher.

Sommerprossen

verschwinden unbedingt beim tägl. Gebrauch von **Bergmann's Liliomilch-Seife** u. **Bergmann & Co. Dresden, a St. 14 Pf. bei: Karl Mahler.**

Eine frische Sendung

la. **Mannheimer**

Portland-Cement

anerkannt als

Fabrikat ersten Ranges

ist eingetroffen und zu sehr billigen Preisen zu haben.

Ziegelei Hirsau.

Feuerfeste

Nischaffenburger Backsteine u. Backofenplatten vorzügliche Qualität sehr billig

Ziegelei Hirsau.

Obernhausen.

Der in Nr. 163 ausgeschriebene

Nirschbaum-Verkauf

findet erst nächsten **Samstag den 22. Oktober**, mittags 1 Uhr statt. Liebhaber sind hierzu eingeladen.

Wilh. Dittus zur Sonne.

Neuenbürg.

Einen Kochofen

von außen heizbar, hat billig zu verkaufen

Mag Genhle

Pfarrer, Lehrer, Beamte u. empfohlen allerorten den erprobten **Holländ. Tabak** **Jeffer & Sons** 10 Pf. lose im Pösel 8 Pf. los.

Privatbedarf in **Buxkin,**

Belour, Cheviot u. Kammgarn

ca. 140 cm. brt. à **M 1.75** à

per Meter versenden in einzelnen

Metern an Jedermann das

Buxkin-Fabrik-Depôt Gellinger

u. Co., Frankfurt a. M.

Wähler in reichster Auswahl bereitwilligt franko ins Haus.



Emil Meisel, Neuenbürg

beehrt sich den Eingang sämtlicher Neuheiten in
Damen- und Herren-Kleiderstoffen
zu außergewöhnlich billigen Preisen anzuzeigen.

Ferner mache auf einen großen Posten (ca. 150 Stück)

Halbflanell

darunter doppelseitig, karriert pr. Elle 30 Pfg., per Meter 50 Pfg. aufmerksam.

Unterrockstoffe

in baumwolle, halbwole und $\frac{1}{2}$ wolle in prachtvollen glatten, gestreiften, karrierten und bedruckten Dessin.

Schürzenzeuge

habe einen großen Partie-Posten gelegentlich erworben und gebe solche äußerst billig ab.

Das Neueste in Wollwaren

als

Lücher, Escharpes, Shawls, Damen-, Mädchen- und Kinder-Capotten, Kinder- und Knaben-Mützen, Kinderjäckchen Unterhosen für jedes Alter in Tricot und Stoff, Handschuhe, Staucher, Colliers &c. &c. ist ebenfalls eingetroffen.

Normalhemden für Kinder, Knaben, Damen u. Herren

von M 1.20 pr. Stück an bis zu den feinsten.

Dr. Lahmann's Reform-Wäsche

in Sommer- u. Winterqualitäten.

In **Herrenwesten** gestrikt, halte sehr großes Lager, darunter eine Sorte unzerreißbar in 3 Größen pr. Stück M 4.—, 4.20 und 4.50.

Eine Partie wollene Strumpflängen mit Garn

wird wegen Aufgabe dieses Artikels unterm Preis abgegeben. Ferner bringe mein großes Lager in

Strickwolle

in empfehlende Erinnerung und gebe so lange Vorrat reicht zu folgenden billigen Preisen ab.

Fettwolle Dual. III. Zoll-Pfd. in $\frac{1}{2}$ Sintl. Pfd. 1.75	Streichgarn Dual. 16C meliert u. einfarb. Pfd. 3.20
" " II. " " " " 2.10	" " 16W " " " " 3.45
" gewaschen III. " " " " 1.80	" " 18/6fach " " " " 3.70
" " II. " " " " 2.20	bestes Fabrikat,
Rundwolle " II. alle Farben " " 3.—	" " 16/4 jaspirt u. meliert " 3.10
Streichgarn Dual. 15 meliert " 2.25	" Phönix , meliert u. schwarz. " 4.50
" " 16 K " " 2.70	Kammgarn Dual. 24/5 alle einfarbige Dessin " 3.—

und verschiedene Phantasia-Garne.

Sämtliche Schneider- u. Näherinnen-Artikel

vom gewöhnlichen bis zum feinsten Genre, halte stets am Lager und gewähre den Konsumenten auf die billigsten Preise 10 % Sconto.

Für Brautleute empfehle noch mein großes Lager in

Ausstatter-Artikel

als weiß Madapolam, $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Leinen, weiß u. farbig Pique, Damaste, einfach u. doppeltbreit, Kölsch, französischen Sitz (Satin Augusta), Bettbarhent u. Dress, Bettfedern u. Flaum, sowie fertige Betten.

Geneigtem Zuspruch entgegensehend, zeichne achtungsvoll

Emil Meisel.



Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Königliche Majestät haben allergnädigst geruht, auf das erledigte Revieramt Blaubeuren den Oberförster Haug in Liebzell seinem Ansuchen gemäß zu verlesen.

Pforzheim, 19. Okt. Zur Sonntagsruhe im Handelsgewerbe sind folgende neue Bestimmungen erlassen worden: Der Gewerbebetrieb in den offenen Verkaufsstellen darf an Sonntagen stattfinden in den Wintermonaten (das ist vom 1. Oktober bis einschließlich 31. März) nur während der Zeit von 8-9 Uhr vormittags und 11-3 nachmittags und in den Sommermonaten (das ist vom 1. April bis einschließlich 30. September) nur während der Zeit von 7-9 Uhr vormittags und 11-2 Uhr nachmittags. Für die vier Sonntage vor Weihnachten wird für die hiesige Stadt und für die drei Sonntage vor Weihnachten für die übrigen Orte des Bezirks eine Vermehrung der Stunden, während welcher die Beschäftigung von Gehilfen u. s. w. und ein Gewerbebetrieb in den offenen Verkaufsstellen stattfinden darf, in der Weise zugelassen, daß an diesen Sonntagen die betreffenden Stunden auf 8-9 Uhr vormittags und 11-7 Uhr nachmittags festgesetzt werden. — Ausnahmen von diesen Anordnungen werden für die nachbezeichneten Gewerbe zugelassen, und darf in den offenen Verkaufsstellen derselben ein Gewerbebetrieb und dabei eine Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern an Sonn- und Festtagen während den nachstehend bezeichneten Stunden stattfinden: in den Geschäftslokalen der Bäcker während der Zeit von morgens 5-9 Uhr u. von mittags 11 bis abends 8 Uhr; in den Konditoreien während der Zeit von morgens 7-9 Uhr und von mittags 11 bis abends 8 Uhr; in den Geschäftslokalen der Metzger (und Würstler) während der Zeit von morgens 5 bis mittags 12 Uhr und von 6-8 Uhr abends. Am ersten Weihnachtst-, Ofter- und Pfingsttag darf lediglich in den offenen Verkaufsstellen der Bäcker, Konditoren und Metzger (Würstler) in der Zeit von 6-9 Uhr vormittags und 11-1 Uhr nachmittags ein Gewerbebetrieb und eine Beschäftigung von Gehilfen u. s. w. dabei stattfinden.

19. Okt. Pforzheim 21. Okt. Vergangene Nacht nach 12 Uhr wurde eine Abteilung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr alarmiert, aber bald darauf wieder abbestellt. In Eutingen war in dem westlichen Teil der Speicherräume des Gasthauses z. Adler nach 11 Uhr Feuer ausgebrochen, welches aber gegen 1 Uhr durch das energische Eingreifen der Orts-Feuerwehr gelöscht wurde. Die Wasserleitung hat sich dabei wieder vorzüglich bewährt. Abgebrannt ist aber der Dachstuhl und die Speicherräume des lang gestreckten Anwesens. Auf dem Speicherraum war viel ausgedroschene Frucht und Obst aufbewahrt. Der Eigentümer ist nebst seinem Wirtschaftsstellvertreter versichert. Ueber die Entstehungsurache bestehen nur Vermutungen.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Okt. In der heutigen Vollversammlung des Bundesrates hat Reichskanzler Graf Caprivi einen langen eingehenden Vortrag über die Militärvorlage gehalten, in dem er die Notwendigkeit der Heeresorganisation ausführlich darlegte. Den anwesenden Mitgliedern wurde zur Pflicht gemacht, sowohl über die Einzelheiten des Vortrags selbst als über die Militärvorlage unbedingtes Stillschweigen bis zur amtlichen Veröffentlichung zu bewahren. Es wird uns bestätigt, daß die der Militärvorlage beigegebene Begründung absichtlich auf knappste Maß zusammengedrängt ist und daß das Schwergewicht der Rechtfertigung der Vorlage, wie es auch in früheren Fällen stets geschehen ist, in die Kommissionsitzungen des Reichstages verlegt werden soll. (Str. P.)

Mit Rücksicht auf die Militärvorlage und den Etat soll bekanntlich das Arbeitspensum des Reichstages möglichst knapp gehalten

werden. Gegenwärtig finden darüber Erwägungen statt, wie viel verschiedene Gejagtwürfe, über welche der Bundesrat sich bereits schlüssig gemacht hat, dem Reichstage unterbreitet werden sollen.

Berlin, 20. Okt. Der König und die Königin von Württemberg, welche einer Einladung des Kaisers entsprechend bei der jüngst geborenen Prinzessin Patenstelle übernommen haben, aber wegen der schweren Erkrankung der Königin Olga der Tauffeier nicht beiwohnen können, haben mit ihrer Vertretung den Gejandten v. Moser beauftragt.

Zur Feier der Einweihung der restaurierten Schloßkirche in Wittenberg (Lutherkirche) hat der Kaiser nicht nur die protestantischen Landesfürsten, sondern auch die ausländischen Souveräne dieses Bekenntnisses eingeladen. Die Königin von England wird bei dieser Gelegenheit und wahrscheinlich auch bei der Taufe der Prinzessin am 22. ds. durch ihren Enkel, den Herzog von York, vertreten werden.

In der bayerischen Oberpfalz ist gegenwärtig ein Reichstagsmandat erledigt, das seither die Zentrumspartei inne hatte und wohl auch wieder bekommen wird. Der bekannte Preußenkresser Dr. Sigel, Redakteur des „Bayerischen Vaterlands“ in München, bewirbt sich aber auch um dieses Mandat, wobei selbstverständlich wieder einmal eine richtige „Hoy“ veranstaltet wird.

Württemberg.

Die bange Sorge um das Leben J. M. der Königin Witwe Olga beginnt allmählich wieder nachzulassen. Die hohe Frau ist zwar noch immer recht schwach, doch scheint sie mit Gottes Hilfe die schwere Krankheit nochmals überwinden zu können, was im ganzen Lande sicher mit lebhafter Freude begrüßt werden wird. Es giebt wohl keinen Menschen in Württemberg, welcher der unermüdlchen Wohlthäterin zahlloser Armen nicht noch ein recht langes Leben wünschen würde. J. M. die Königin Charlotte, welche mit großer Hingebung und Zärtlichkeit der Pflege der hohen Tante sich gewidmet hat, ist infolge der günstigen Wendung wieder nach Villa Marienwahl zurückgekehrt. Auch der Ministerpräsident Dr. Frhr. v. Mittnacht hat Friedrichshofen wieder verlassen und ist mit seiner Familie am Donnerstag nach Stuttgart zurückgekehrt.

Heilbronn, 18. Okt. Wagenfabrikant Diem sen. brannte mit einem Arbeiter in seinem Keller ein Spritzohr aus; dieses explodierte mit einem furchtbaren Knall, und der Dedel traf Herrn Diem auf Brust und Kopf und verletzte ihn schwer. Ärztliche Hilfe war gleich bei der Hand. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Tuttlingen, 17. Okt. Gestern nacht hörte ein hiesiger Geschäftsmann an seinem Hause einen schweren Fall und gleich darauf eine Person stöhnen. Als er nachsah, fand er sein 18jähriges Dienstmädchen unten im Winkel im Todeskampfe liegend. Der schnell herbeigerufene Arzt konnte nur den bereits eingetretenen Tod konstatieren. Die Unglückliche, die eine Nachtwandlerin gewesen zu sein scheint, war drei Stod hoch heruntergestürzt.

Weinsberg, 12. Okt. Wie dies vor einiger Zeit aus Wangen i. Allgäu und aus Balingen gemeldet wurde, so hat neuerdings das häufigere Vorkommen von Todesfällen in von der Maul- und Klauenseuche betroffenen Rindviehbeständen auch die Tierbesitzer des diesseitigen Bezirks in große Aufregung versetzt. Der frühere, verhältnismäßig milde Verlauf der genannten Seuche führte zu der Vermutung, daß hier eine weitere Seuche mit im Spiel sein müsse. Einerseits wurde an Milzbrand, andererseits an Lungenseuche gedacht. Die an Ort und Stelle entsandten tierärztlichen Mitglieder des R. Medizinalkollegiums, Prof. Zipperlen aus Hohenheim und Regierungsrat Beishwänger aus Stuttgart, stellten jedoch fest, daß auch hier nichts Anderes als die bösartige Maul- und Klauenseuche vorliege. Die genannten Sachverständigen empfahlen den Tierbesitzern behufs Verhinderung weiterer Todesfälle einen Versuch mit Prokatin zu machen; das Prokatin, ein

Anilin-Präparat, wird in wässriger Lösung (1:500) benützt und soll nach den bisherigen Versuchen einen milderen Krankheitsverlauf bewirken, wenn es gleich bei Ausbreiten der ersten Krankheitserscheinungen zur Anwendung kommt und von obiger Lösung jedem Tiere täglich zweimal etwa je $\frac{1}{8}$ Liter von der Seite her in die Moulhöhle eingespritzt wird, auch jedem Stück Vieh die Klauenpalten täglich damit bespinfelt werden. Im Uebrigen wurde die Anwendung umfassender Schutzmaßregeln veranlaßt und wiederholt betont, daß noch größerer Schaden nur dann zu verhüten ist, wenn die Tierbesitzer durch pünktliche Anzeige der Seuchenausbrüche und strengste Einhaltung der angeordneten Maßregeln die Behörden mehr unterstützen, als das bisher im Allgemeinen geschehen ist.

Ausland.

Das italienische Königspaar feiert binnen Kurzem seine silberne Hochzeit. Der deutsche Kaiser wird bei diesem Anlaß persönlich nach Rom gehen, um seine Glückwünsche darzubringen und gleichzeitig aller Welt zu zeigen, daß der Dreibund nicht erschüttert ist. — Der italienische Minister des Auswärtigen, Prin. sprach sich letzter Tage in Turin sehr energisch für das Festhalten Italiens am Dreibund aus.

Letzten Dienstag (am Jahrestag der Schlacht Leipzig) ist das französische Parlament wieder zusammengetreten und es kam alsbald zu heftigen Debatten wegen der Vorgänge in Carmaux. Der Ministerpräsident Loubet erklärte, die Regierung habe die Gesetze angewendet, aber es sei ein Gesetz notwendig über die schiedsgerichtliche Regelung von Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Der sozialistische Abgeordnete Vaudin drohte, er werde die Arbeiter von Carmaux zu Thaten anfeuern, wenn ihnen die Regierung nicht helfe. Schließlich wurden die verschiedenen regierungsfeindlichen Anträge zurückgezogen, nachdem der Arbeitsminister die alsbaldige Vorlage eines Gesetzes betr. die Errichtung von Schiedsgerichten in Aussicht gestellt hatte. Dieser Anproll wäre also vorläufig gut an dem französischen Ministerium vorübergegangen. Es hat aber noch einen Stoß für nächste Zeit auszuhalten, nämlich in der Frage des Handelsvertrages mit der Schweiz. Die Schweizer wollen nämlich an diesem Handelsvertrag sich nichts mehr abmarkten lassen und verlangen entweder Annahme oder Verwerfung. In letzterem Falle wollen sie gleichfalls gegen die Franzosen starke Kampfzölle einrichten. — Die Pariser Bankhäuser haben die Verhandlungen mit dem russischen Finanzminister wegen der neuen russischen Anleihe im Betrag von 500 Millionen Franken endgiltig abgebrochen. In Geldsachen hört eben nicht nur die Gemütslichkeit, sondern sogar die dicke französisch-russische Freundschaft auf.

Das nördliche England ist letzter Tage von schweren Ueberschwemmungen heimgesucht worden. In der Grafschaft Lancashire sehen sich die großen Baumwollspinnereien zu einer Vohnerabsetzung genötigt. Die Arbeiter wollen sich eine solche nicht gefallen lassen, weshalb voraussichtlich 60 000 Arbeitern mit einem Schläge gelündigt werden wird.

Genf, 18. Okt. Sonntag früh ist das Juwelen- und Uhrenmagazin Friedel von Dieben heimgesucht worden, welche Sachen im Werte von annähernd 20 000 Mark gestohlen haben. Die Diebe müssen die Ladeneinrichtung genau gekannt haben, denn sie haben so schnell und leise gearbeitet, daß der Ladeneigentümer, der über dem Laden seine Schlaftube hat, nichts gemerkt hat.

Vermischtes.

(Angenehme Kürze.) Bankier: Der Kassierer ist nicht gekommen? — Buchhalter: Stimmt. — Bankier: Ist die Kasse in Ordnung? — Buchhalter: Stimmt nicht. — Bankier: Am Ende ist er gar durchgebrannt? — Buchhalter: Stimmt. (Druckfehlerteufel.) Der wackeren Feuerwehmann drang, trotz des dichten Bauches, der ihn zu ersticken drohte, vor und rettete das ganze Mobiliar. (H. Bl.)

